

der Theologie vor, mußte aber wegen einer Erkrankung während des Gramens auf diesen Herzenswunsch verzichten und trat im Jahre 1857 bei C. F. Palm in die Lehre. Als Gehilfe arbeitete Kocher in Zürich und in Basel. 1871 kehrte er nach der Heimat zurück und errichtete dort am 15. Juni sein eigenes Geschäft, das er durch Umsicht und unermüdlischen Fleiß rasch in die Höhe brachte. Trat er auch selten aus der ihm beschiedenen glücklichen Häuslichkeit in das öffentliche Leben hinaus, so hatte und bethätigte er nichtsdestoweniger Interesse am Idealen und beteiligte sich insbesondere mit frommem Eifer an den Arbeiten der inneren und äußeren Mission. Er war in allen Dingen Ehren- und Biedermann.

In Guido Bschöke verliert der Buchhandel ein würdiges Glied. Er war seit dem 1. Januar 1863 an dem Besitz und der Leitung der H. R. Sauerländer'schen Buchhandlung in Aarau beteiligt und trug das Seinige dazu bei, dieser den ausgezeichneten Ruf zu erhalten, dessen sie sich von alters her im Buchhandel zu erfreuen hat.

Meine Herren! Wir ehren das Gedächtnis dieser tüchtigen Berufsgenossen und braven Männer durch Erheben von den Sigen! —

An diese traurig-ernsten Mitteilungen lassen Sie mich noch eine freudige anknüpfen; unser Mitglied Herr Adolf Geering, früher in Firma Felix Schneider, in Basel feierte am 16. Juni den hundertjährigen Tag der Gründung dieser Firma; wir wiederholen an dieser Stelle den herzlichen Glückwunsch, der schon in einem Schreiben an den Herrn Kollegen zum Ausdruck gelangte.

Das Vereinsleben pflegt sich bei unserem, wie bei allen Vereinen, deren Mitglieder nicht an einem Orte beisammen wohnen, während des Zeitraums von einer Versammlung zur anderen auf die Thätigkeit des Vorstandes zu beschränken, und dieser, ebenfalls zerstreut wohnend, kann nur dann zu Sitzungen zusammentreten, wenn es sich um Erledigung unaufschiebbarer Angelegenheiten handelt. Im abgelaufenen Jahre lagen solche nicht vor.

Abgesehen von einer Bitte um gutachtliche Äußerung in Frage des unlauteren Wettbewerbes und von einem verspäteten Einwand gegen den Jahresbericht des Vorjahres, hatte sich der Vorstand, einem Beschluß der letzten Generalversammlung zufolge, damit zu befassen, die Statuten mit den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang zu bringen, worauf beim nächsten Punkt der Tagesordnung zurückzukommen sein wird. Die Angelegenheit wurde auf dem Wege eines ziemlich umfangreichen Briefwechsels erledigt, nachdem zuvor bei den maßgebenden Stellen die nötigen Erkundigungen eingezogen worden waren. Im übrigen hielt der Vorstand, wie in der Vergangenheit, nur eine einzige Sitzung unmittelbar vor dieser Generalversammlung ab, um diese vorzubereiten.

Meine Herren! Es war in den letzten Jahren Gepsflogenheit, im Jahresbericht auch etwas über die Geschäftslage des süddeutschen Buchhandels zu sagen. In dem Jahresbericht der »Korporation der Berliner Buchhändler« findet sich das Eingeständnis, daß eine richtige Schilderung der Geschäftslage deshalb nicht möglich sei, weil nur durch Umfrage bei den einzelnen Geschäften Thatsachen festzustellen sein würden, hierauf folgende Auslassung im Wortlaut:

»Allgemeine Redensarten vom Stapel zu lassen von Ueberproduktion und übergroßer Konkurrenz, über unbillige Rabattansprüche seitens des Publikums und ungenügenden Verdienst, über das Bazarwesen und dergleichen, hat der Vorstand der Korporation unter seiner Würde gehalten.«

Meine Herren! Allgemeine Redensarten loszulassen, hält auch Ihr Vorstand unter seiner Würde; aber er hielt es bisher für angezeigt, sich auf Grund von Informationen —

das letzte Mal hatte er sie sich gelegentlich eines geselligen Beisammenseins zahlreicher Kollegen aller in Betracht kommenden buchhändlerischen Geschäftszweige geholt — über einen Gegenstand zu äußern, der doch anerkanntermaßen von Interesse ist und in einem Geschäftsbericht gesucht wird. Denn alljährlich finden sich in den Berichten der kaufmännischen Korporationen, Handelskammern u. s. w. Bemerkungen über die Geschäftslage, sowohl über die allgemeine, wie über die in einzelnen Zweigen, ohne daß diese aber als Resultate eigentlicher Enqueten gelten wollen; solche Äußerungen halten sich vielmehr regelmäßig in dem Rahmen allgemeiner Beobachtungen und Erkundigungen.

Es ist nun nicht zu bestreiten, daß derartige Schilderungen der Geschäftslage insofern anfechtbar sind, als sie natürlich nicht auf jedes einzelne Geschäftshaus zutreffend sind, und insoweit hat der Vorstand der Berliner Korporation nicht unrecht, wenn er lieber ganz darauf verzichtet. Nachdem nun seitens einer angesehenen Firma, auf deren Verhältnisse die Schilderung der Lage im vorigen Jahresbericht, ihrer Aussage nach, nicht paßt, in der That eine Anfechtung des Berichts in diesem Teile erfolgt ist, hat der Vorstand beschlossen, um jeden Anstoß zu vermeiden, dem Berliner Beispiele folgend, einer Äußerung über die Geschäftslage im Jahre 1899 sich überhaupt zu enthalten.

Sie werden es freundlich entschuldigen, wenn unter diesen Umständen und bei dem Mangel an Ereignissen, die den süddeutschen Buchhandel im besonderen betreffen, dieser Bericht an einer gewissen Magerkeit leidet; aber so allgemeine Redensarten zu machen, daß in keinem Falle irgend jemand daran Aergernis nehmen kann, dazu kann sich der Vorstand nicht verstehen.

So beschränke ich mich denn auf die Angabe der Ziffern, die der Verkehr von Stuttgart, als dem Stapelplatz des süddeutsch-schweizerischen Buchhandels, aus, im Vergleich mit dem Vorjahre aufweist, ohne indessen zu verkennen, daß das hierdurch gewonnene Bild an der Widerspiegelung der tatsächlichen Verhältnisse zu wünschen übrig läßt, da Konditions- und Remittenden in den Zahlen mit inbegriffen sind.

Von Stuttgart aus gelangten im Jahre 1899 zum Versand:

		Weniger als im Vorjahr
als Frachtgut	kg: 3 944 980	— 528 210
„ Eilgut	„ 212 610	— 71 910
Zusammen	kg: 4 157 590	— 600 120
hiervon gingen:		
nach deutschen Plätzen		
und zwar nach Leipzig	kg: 3 412 500	— 457 290
nach Elsaß-Lothringen	„ 91 290	— 18 350
Zusammen:	kg: 3 503 790	— 475 640
nach dem Ausland		
und zwar nach Wien	kg: 434 910	— 71 780
nach der Schweiz	„ 218 890	— 52 700
Zusammen:	kg: 653 800	— 124 480

Die Hilfskassen des deutschen Buchhandels.

Nachdem die Abrechnungsarbeiten für das Vorjahr im Buchhandel beendet sind, sei auch der stillen Thätigkeit der mit dem deutschen Buchhandel eng verbundenen Hilfskassen gedacht, die auch in dem abgelaufenen Kalenderjahr wieder eine recht segensreiche Thätigkeit entfaltet und in aller Stille viel Not und Sorge unter den Berufsgenossen und deren Angehörigen gehoben haben. Sowohl der Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen in Berlin wie auch der Allgemeine deutsche Buchhandlungs-gehilfen-Verband in Leipzig, die beide sich die Unter-